



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Abweichungen von der Lehrverfassung der Lehrpläne

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**

Auch die der Einführung in das praktische Leben dienenden **Besichtigungen** wurden nicht vernachlässigt; aber während noch im Vorjahre von größeren Reisen berichtet werden konnte, die einzelne Klassen zu diesem Zwecke unternahmen, beschränkte man sich im Berichtsjahre notgedrungen im allgemeinen auf die nächste Umgebung.

„Auch in diesem Jahre fanden wieder zahlreiche Besichtigungen und Führungen für die oberen Klassen statt. Besichtigt wurden von den oberen Klassen sämtliche großen städtischen Anlagen, die Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, die Hafen- und Werftanlagen, die Theater, die historischen Baudenkmäler, ferner verschiedene Braunkohlenbergwerke, die Essener Wäremeausstellung, andere industrielle Anlagen und Werke. Zu den Führungen wurden meist die Nachmittage benutzt.“ (Städt. Realgymnasium, Köln-Lindenthal.)

„Mehrfach besuchten die oberen Klassen Fabriken und Werkanlagen der Stadt und Umgebung unter Führung der Fachlehrer, so z. B. die elektrotechnische Fabrik Schorch in Rheydt, eine Papierfabrik, ein Kraftwerk, ein Braunkohlenwerk, sowie die hiesigen Gas- und Elektrizitätswerke. Auch besichtigten fast alle Klassen unter Führung ihrer Klassenleiter die hiesige Wohnungsbauausstellung.“ (Städt. Oberrealschule, M. = Gladbach.)

„Auch in diesem Jahre wurden die Schüler der II in die hiesigen sehenswerten Betriebe geführt, so in die Zuckerfabrik, Eisengießerei, Buch- und Zeitungsdruckerei. Die letztere ist mit den neuesten Satz- und Druckmaschinen ausgestattet. Außerdem fuhr die II am 14. 9. nach Stettin zur Besichtigung der Vulkanwerke (Maschinen-, Lokomotiv- und Schiffsbau), die Klasse wohnte am 25. 11. auf derselben Werft dem Stapellauf eines großen Dampfers bei.“ (Städt. Realschule, Arnswalde.)

„Am 3. Mai folgten die Oberprimaner einer Einladung der Hüttenwerke A. Meyer in Tempelhof, die in ihrer chemischen Fabrik aus Kiesabbränden und Kupferrückständen Kupfervitriol in großem Maßstabe herstellen, daneben Silber aus Bleierzen abtreiben usw. In der Hüttenabteilung arbeiten mehrere Hochöfen auf Kupfer und Blei, auch Treibherde und andere Einrichtungen konnten im Betrieb besichtigt werden. Am 17. 5. besuchte dieselbe Klasse die Secherei und Druckerei des Illstein-Verlages in der Kochstraße, wo ihr die verschiedenen Verfahren zur Herstellung der Drucksätze, besonders die Linotyp-Satzmaschine, gezeigt wurden. Der 14. 6. führte die Oberprima nach Lichtenberg in die Margarinefabrik Berolina. War schon die Besichtigung der Öl- und Fettlager interessant, so erregte doch die Erzeugung der Margarine in großen Misch- und Kühlmaschinen das höchste Erstaunen. Auch das Auspressen, Salzen und Konservieren der Margarine, wie das Verpacken wurde aufmerksam beobachtet. Am 22. 8. fuhr die Oberprima nach Rüdersdorf, um dort die Ralkberge zu besuchen, und kehrte über Woltersdorfer Schleuse und durch das ausgedehnte Inlanddünengebiet Norddeutschlands bei Woltersdorf und Wilhelmshagen zurück. Am 19. 10. hatten uns die Asphaltwerke J. Jeserich in Charlottenburg eingeladen, wo die Schüler die Herstellung von Stampf- und Gussasphalt, von Dachpappen, Asphaltfarben und die Destillation von Benzol genau verfolgen konnten. Am 29. 11. besuchten die Oberprimaner, wie alljährlich, das Institut für Gärungsgewerbe in der Seestraße. Der 8. 12. sah die Primaner im Gaswerk Schöneberg, das, wie immer, durch das Entleeren und Füllen der Retorten und die verschiedenen Reinigungsapparate großes Interesse bei den Schülern hervorrief. Zum Schluß des Schuljahres, am 23. 3. 23, fuhr die Unterprimaner nach Zehlendorf und besuchten von da aus die Sendlinger Glaswerke in Schönow, wo die optischen Gläser für die Goerzische Fabrik hergestellt werden.“ (Städt. Realgymnasium und Realschule, Berlin-Friedenau.)

„Am 24. November wohnten die beiden Oberprimen einer Schwurgerichtssitzung bei, in der ein Fall betr. Fälschung einer öffentlichen Urkunde zur Verhandlung kam.“ (Städt. Gymnasium mit Realgymnasium, Elberfeld.)

## 2. Die Lehraufgaben und ihre Erfüllung.

Da im Bericht über das vorhergehende Schuljahr eine umfassende Zusammenstellung der wichtigsten **Abweichungen von der Lehrverfassung** der amtlichen Lehrpläne veröffentlicht worden ist, erübrigt sich diesmal diese Übersicht. Soweit nach Ausweis der Jahresberichte bei einzelnen Anstalten weitere Abweichungen eingetreten sind, ergeben sie sich aus den folgenden Auszügen:

„Über die Abweichung vom Lehrplan in OIB sei noch folgendes bemerkt:

Die OIB hat in der Mathematik, in der sie 6 Stunden, also 2 Stunden mehr hatte als sonst eine Gymnasialprima, über den Lehrplan des Gymnasiums hinaus die folgenden Gebiete getrieben:



a) In der Körperlehre: Ausgedehntere Behandlung der Darstellung räumlicher Gebilde im Grundriß und Aufsicht und in schiefer Parallelprojektion.

b) In der analytischen Geometrie: Transformation der Koordinaten; Beweis der Allgemeingültigkeit der Formeln der analytischen Geometrie durch Transformation der Koordinaten; eingehendere Behandlung der Kegelschnitte und ihrer Eigenschaften (auch die Hauptsätze über Pol und Polare); erschöpfende Betrachtung der allgemeinen Gleichung zweiten Grades mit zwei Veränderlichen.

c) In der Arithmetik: Klarstellung der der Infinitesimalrechnung zugrunde liegenden Grundbegriffe und Methoden sowie deren Anwendung auf einige physikalische Probleme (insbesondere die Kreisbewegung und die harmonische Schwingung, ferner die Ableitung des Newtonschen Gravitationsgesetzes aus den drei Gesetzen Keplers) und auf räumliche Gebilde (Bestimmung von Körperinhalten und Rotationsflächen mit Hilfe bestimmter Integrale).“ (Staatl. Arndt-Gymnasium, Berlin-Dahlem.)

„Mit dem Schuljahre 1922/23 treten nach dem Vorschlage des Lehrerkollegiums und nach Zustimmung des Patronats, des Provinzial-Schulkollegiums und der Genehmigung des Herrn Ministers eine Reihe wichtiger Änderungen im Lehrplan der Schule ein:

1. In Sexta wurde als erste Fremdsprache die englische Sprache eingeführt.
2. Von VIII ab wird das Schiller-Realgymnasium in Zukunft neben dem Reform-Realgymnasium einen Oberrealschulzweig haben.
3. In VIII und VII wurde Werkunterricht an Stelle des Gesangunterrichts eingeführt.
4. Von VII ab haben die Schüler in Zukunft die Wahl zwischen weiterem Unterricht in Französisch oder vier Wochenstunden Russisch.
5. In den Primen wurde eine sprachliche und eine mathematische Gruppe gebildet. Gleichzeitig wurden für die Klassen VI—IV die Spielstunden auf den Vormittag gelegt, da sonst infolge der weiten Wege eher gesundheitlicher Schaden als Nutzen zu befürchten ist.“ (Städt. Schiller-Realgymnasium, Stettin.)

„Eine weitere organisatorische Änderung haben wir beantragt; sie betrifft die Stellung des Spanischen im Lehrplan unserer Schule. Die völlige Umgestaltung unserer wirtschaftlichen und politischen Lage hat bei den Eltern und Schülern den Wunsch nach gründlicherer Behandlung des Spanischen, als sie bei dem hiesigen Betriebe möglich ist, in weitem Umfange wachgerufen. Wir haben daher versuchsweise den wahlfreien Unterricht verstärkt: Außer den vier bisher schon üblichen Stunden (2 für den unteren, 2 für den oberen Lehrgang) richtete Studienrat Marwedel eine Fortbildungsabteilung für Schüler der Oberstufe (1 Wochenstunde) und der Direktor für 1 Oberprimaner und 5 Unterprimaner einen Anfängerkursus (2 Std.) ein. Die Erfahrungen haben die vielfach geäußerten Bedenken beseitigt (Lehrbuch, Lesestoff, Zeit- und Lehrermangel), dagegen die auf Grund pädagogischer und didaktischer Erwägungen gehegten günstigen Erwartungen bestätigt. Die Lehrer des Spanischen konnten daher aus voller Überzeugung den Antrag vertreten, das Spanische in den Lehrplan unserer Schule als festen Bestandteil aufzunehmen. Wir schlagen vor: Der wahlfreie spanische Unterricht bleibt an der Realschule in Klasse I und II mit je 2 Wochenstunden wie bisher, in VIII ebenso für diejenigen bestehen, die mit dem Zeugnis der Reife für Obersekunda die Anstalt verlassen. In Obersekunda aber haben die Schüler zu wählen, ob sie als zweite neuere Fremdsprache Spanisch oder Französisch treiben wollen. Wer sich für Spanisch entscheidet, erhält darin Unterricht bis zur Reifeprüfung und wird schriftlich im Englischen geprüft.“ (Städt. Ref.-Realgymnasium mit Realschule, Altona.)

„Provinzial-Schulkollegium, 1923, 2. März. — Die vorgeschlagene Änderung in der Verteilung des Lehrstoffs der Erdkunde (Behandlung der außereuropäischen Erdteile in IV, der außerdeutschen Länder Europas in VIII) wird für die IV und VIII des Schuljahres 1923 versuchsweise genehmigt.

Provinzial-Schulkollegium, 1923, 4. April. — Im Hinblick auf die gemischt-sprachige Bevölkerung der Gegend wird die Verstärkung des Unterrichts im Deutschen um je eine Wochenstunde für die Klassen Sexta und Quinta genehmigt. Die Stundenzahl erhöht sich in VI und V damit auf je 26 Wochenstunden.“ (Städt. Reform-Realgymnasium i. G., Hoyerswerda.)

„Lehrverfassung des Neumarkter Realprogymnasiums. Abweichungen von den Frankfurter Normal-Lehrplänen.



Die Abweichungen erstreben den früheren Beginn des Englischen, die Verstärkung des Deutschen auf der Unterstufe und die Verstärkung der Erdkunde in Untertertia. Durch Min.-Erlaß vom 27. Jan. 1923 wurde folgende Lehrverfassung genehmigt:

Fach	VI	V	IV	UIII	UIII	UIII	zusammen
1. Religion							
a) evangelisch	3	2	2	2	2	2	13
b) katholisch	—	2	—	—	2	—	4
c) jüdisch	—	—	—	—	—	—	—
2. Deutsch	6*)	4	5	3	3	3	24
3. Latein	—	—	—	8	7	7	22
4. Griechisch	—	—	—	—	—	—	—
5. Französisch	6	6	6	4	3	3	28
6. Englisch	—	—	—	—	3	4	7
7. Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—
8. Polnisch	—	—	—	—	—	—	—
9. Geschichte und Erdkunde	2	4	6	4	3	3	22
10. Rechnen und Mathematik	4	4	5	4	4	4	25
11. Naturbeschreibung	2	2	2	2	1	—	9
12. Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	1	{ 2 Physik 1 Chemie	4
13. Schreiben	2	1	—	1	—	—	4
14. Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
zusammen	25	25	28	29	29	31	—
15. Singen	2	2	—	1—2	—	—	5—6
16. Turnen	3	3	3	3	3	3	18

\*) Deutsch und Geschichtserzählungen.

„Neu eingeführt wurde der Unterricht in der Philosophischen Propädeutik in Prima, der in diesem Jahre in UI begonnen hat. Um eine Erhöhung der Gesamtstundenzahl zu vermeiden, wird den Lehrstunden des Deutschen, des Französischen, des Englischen, der Geschichte, der Mathematik, der Physik und der Chemie abwechselnd 1 Wochenstunde dafür entnommen. Ferner trat eine Verstärkung des englischen Unterrichts ein, indem das Verhältnis der dem französischen und englischen Unterricht eingeräumten Stundenzahl zugunsten des Englischen verschoben wurde. Die Verschiebung trat im laufenden Schuljahr auf der Oberstufe ein und soll Ostern 1923 auch auf die Mittelstufe übergreifen. Beide Veränderungen haben die Genehmigung des Herrn Ministers bzw. des Provinzial-Schulkollegiums gefunden.“ (Städt. Oberrealschule, Crefeld.)

„Laut Ministerialerlaß vom 24. 4. 22 wurde der neue Unterrichtsplan genehmigt.

Englisch wird statt Französisch als erste Fremdsprache eingeführt. Zeichnen beginnt in VI statt in V.

Von UII an ist Russisch statt Französisch wahlfreies Pflichtfach. Der russische Unterricht wird den Schülern gemeinsam mit den Obersekundanern des Schiller-Realgymnasiums erteilt.

Der wahlfreie Lateinunterricht erhielt 3 statt 2 Wochenstunden.

Die beiden Primen werden in eine sprachliche (a-Klasse) und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung (b-Klasse) gegabelt. Die Schüler beider Abteilungen können Kunstbetrachtung als wahlfreies Fach nehmen.

Der Werkunterricht (Holz- und Papparbeit) ist von UIII bis UI wahlfrei.“ (Städt. Bismarck-Oberrealschule, Stettin.)

„Wie eine Anzahl anderer Schulen unserer Provinz hat auch die unsrige mit Genehmigung des Herrn Ministers den Unterricht in der russischen Sprache in ihren Lehrplan aufgenommen derart, daß von Obersekunda an diese Sprache sogenanntes „Wahlpflichtfach“ statt des Französischen wird. — Außerdem hat die Aufsichtsbehörde genehmigt, daß auf der Oberstufe dem Englischen vor dem Französischen insofern die erste Stelle eingeräumt wird, als die Zielleistung nicht mehr ein französischer, sondern ein englischer Aufsatz sein soll, während im Französischen eine Übersetzung aus dem Deutschen (wie bisher im Englischen) gefordert werden soll. Die beiden genannten Neuerungen vollziehen sich natürlich allmählich, sie haben Ostern ihren Anfang in UI genommen.“ (Städt. Oberrealschule, Görlitz.)



„Mit Beginn des Schuljahres wurde der Lehrplan der Anstalt in der Weise abgeändert, daß das Deutsche in allen Klassen außer Quarta um eine Wochenstunde verstärkt wurde; zu diesem Zwecke wurden in einzelnen Klassen die Fächer Religion (in VI), Französisch (in I und II) und Rechnen bezw. Mathematik (in V und III) um eine Wochenstunde gekürzt. Diese vom Provinzial-Schulkollegium auf besonderen Antrag genehmigte Änderung des Lehrplans dient dem Zweck, in den unteren Klassen den deutschen Sprachunterricht, in den mittleren die Lektüre der neueren deutschen Dichtung gründlicher zu betreiben.“ (Städt. Ernst Moritz Arndt-Schule, Bergen auf Rügen.)

„In dem Bestreben, dem deutschen Unterricht eine bedeutendere Stellung als bisher zu geben, wurde diesem Fache in den Klassen I, II, III und V mit Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums von Ostern 1922 ab eine Stunde hinzugefügt, unter entsprechender Verkürzung des französischen Unterrichts in I, II und V und des mathematischen in III. In Klasse VI ist diese Vermehrung bereits seit langer Zeit auf Kosten des Rechnenunterrichts durchgeführt. Die Änderung hat sich durchgängig bewährt.“ (Städt. ev. Realschule II, Breslau.)

„Die Teilnahme von Knaben am Unterricht machte in VIII—V folgende Abweichungen vom Normalplan erforderlich:

1. den Austausch 1 Religionsstunde gegen 1 Rechenstunde in VII;
2. den Austausch 1 Religionsstunde gegen 1 französische Stunde in VI;
3. den Austausch 1 Religionsstunde gegen 1 französische Stunde in V;
4. die Einführung einer 4. Rechenstunde für Knaben in VI;
5. die Einführung einer 4. Rechenstunde in VIII;
6. die Beibehaltung der 6. französischen Stunde und der 4. Rechenstunde in VII;
7. die Trennung des Zeichenunterrichts in VI in eine Knaben- und eine Mädchenabteilung, wegen der großen Schülerzahl;
8. die Erteilung von 2 gesonderten Turnstunden für die Knaben in VI/VII.“ (Priv. Ilse-Lyzeum, Grube Ilse.)

Die unter Zugrundelegung der amtlichen Lehrpläne für die Bedürfnisse der einzelnen Anstalten aufgestellten Lehrpläne sind in zahlreichen Fällen in Fachkonferenzen einer Durchsicht unterzogen und den neuen Verhältnissen angepaßt, teilweise auch neu aufgestellt worden. Als Beispiel folge der Lehrplan des Reform-Realgymnasiums mit Realschule zu Unna, der in Anlehnung an die Karlsruher Pläne und an den Vorschlag Hoffstaetters aufgestellt worden ist, sowie der Lehrplan des Reform-Realprogymnasiums in Berlin-Lichtenrade.\*)

#### Lehrpläne des städtischen Reform-Realgymnasiums mit Realschule in Unna.

##### Deutsch (Oberstufe).

(In Anlehnung an Hoffstaetter: Forderungen und Wege für den neuen Deutschunterricht.)

I. Sprache und Schrift. — D II: Einführung ins Mittelhochdeutsche unter Ausgehen von Mundartlichen und vom Altertümlichen in der Schriftsprache. — Vertiefung lautgeschichtlicher Betrachtungen, insbesondere germanische und hochdeutsche Lautverschiebung. — Einführung in die Wortgeschichte (Erbwort, Lehnwort, Fremdwort). — Der Tonwert der Laute, ihre künstlerische Verwendung. — Urschöpfung und Neubildung von Wörtern, Entstehung und Entwicklung der Beugung. Künstlerische Verwendung der Wörter und Fügungsmittel. — Übersicht über Bilder und Wendungen nebst Erörterung ihres Stilwerts. — Einführung in den Stil bedeutender Schriftsteller, Herausarbeitung des Persönlichen, Landschaftlichen und Deutschen. — Fortsetzung und Vertiefung des künstlerischen Lesens und Vortragens unter Beachtung der Stimm- und Sprachkunst. — Treffübungen nach der Seite der Wortwahl und Satzbildung in mündlicher und schriftlicher Rede mit dem Ziel scharfen und stimmungsgemäßen Gedankenausdrucks. — Mündliche und schriftliche Darstellungen (unter Erweiterung der Abhandlung durch Benutzung leichter Quellen).

U I u. D I: Erörterungen über Sprachbildung im allgemeinen (Ursprung der Sprache) unter Anschluß an die Geschichte der Wissenschaft. — Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache, insbesondere der Schriftsprache unter Zugrundelegung von Beispielen. (Von Luther zu Lessing.) — Kulturgeschichtliche Betrachtungen an der Hand des deutschen Wortschatzes (Wörter, Wendungen, bildliche Ausdrücke, Handwerker- und

\*) Während der Drucklegung dieses Berichtes erschienen die neuen „Richtlinien“, die eine Umgestaltung der Anstalts-Lehrpläne erforderlich machen. Trotzdem wird der Abdruck einiger Lehrpläne, wie sie bisher in Geltung waren, schon für Zwecke des Vergleiches nicht unwillkommen sein.